

TOP-GEWÄSSER

Vilz- und Labusee

Zander, Karpfen und Schleien

Sowohl der Vilz- als auch der Labusee zählen zu den trüberen Seen, was bedeutet, dass sich Zander, Karpfen und Schleien besonders wohl fühlen.



Gute Aussichten, im Vilzsee Zander zu erwischen, bestehen an der bis 14 Meter tiefen Scharkante am Südufer.



Auf dem Weg zu den Fanggründen. Das GPS hilft, die Superstelle von gestern exakt wiederzufinden.

TOP-GEWÄSSER

Um den Vilzsee anglerisch besser beurteilen zu können, waren wir mehrere Stunden mit dem Boot unterwegs, fertigten Skizzen an und machten Notizen über Wassertiefen und Scharkanten. Einige vielversprechende Stellen speicherte ich in meinem GPS.

Besonders interessant zum Allroundangeln ist der Eingangsbereich bis hin zu den Fahrwassertonnen. Hier zieht sich eine Bank in den See hinein, bildet fischverdächtige Scharkanten und Plateaus. Der Bereich läuft nach Westen flach aus.

Aale fühlen sich in den Schilfbuchten des Vilzsees äußerst wohl. Erfolg versprechend zum Angeln auf die Schlängler ist die Landzunge am Südufer. Außer Aalen sind hier mehrere Weißfischarten zu fangen. Somit ist es in der Regel nicht schwer, geeignete Köderfische zu bekommen. Der gezielte Ansatz auf Plötzen, Rotfedern und Brassen lohnt fast immer.

Gute Zanderstellen befinden sich an der bis 14 Meter tiefen Scharkante am Südufer. Karpfen und Schleien dagegen sind nicht ganz so leicht zu betören. Tinca lässt sich am ehesten vom Frühjahr bis zum Sommer erbeuten. Beste Köder: Mistwürmer und Mais-Wurm-Cocktail.

Hinter einem kleinen Kanalstück befindet sich rechts der kleine bis zu elf Metern tiefe Petschsee. Gleich im Ein-

gangsbereich sowie vor dem Schilf am Westufer befinden sich vielversprechende Scharkanten. Die Signale auf dem Echolot sahen äußerst fischig aus, und so dauerte es auch nicht lange, bis wir mehrere Barsche sowie einen halbstarken Hecht überlisten konnten. Karpfen gingen vor allem im südlichen und östlichen Teil des Sees an die Köder. Der Petschsee ist aufgrund seiner geschützten Lage ein vortrefflicher Übernachtungsplatz für Hausbootangler.

Nachdem wir eine Schleuse passiert hatten, erreichten wir den Labusee. Er weist Maximaltiefen von 20 Metern



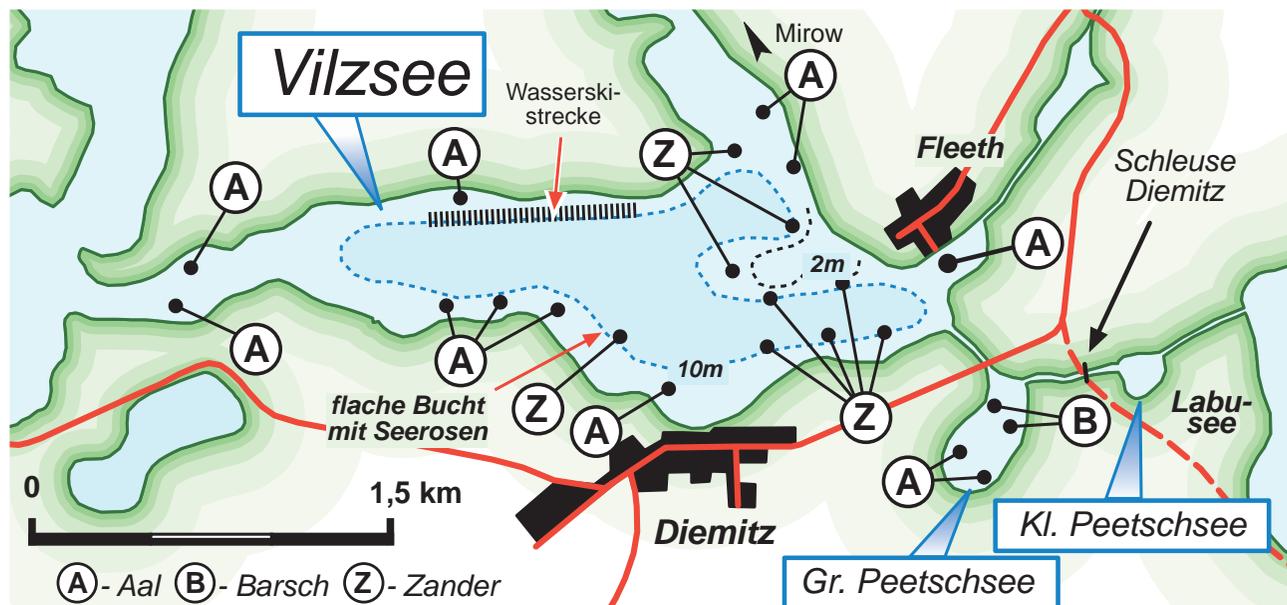
Der Labusee ist ein Eldorado für Friedfischangler. Besonders prachtvoll: herrlich gefärbte Rotfedern.

GPS-Punkte

- Vilzsee: VB 1 und VB 2. Barschberge im Vilzsee, teilweise nur 1,5 Meter tief: N 53° 12,694, E 12° 50,449 sowie N 53° 12,691, E 12° 50,601. VL 12 M. Zwölf Meter tiefes Loch mit interessanter Struktur am Fuß des Barschberges: N 53° 12,762, E 12° 50,400.
- Labusee: LUN 2. 1,70 Meter tiefe Stelle auf einem Berg, umgeben von tiefem Wasser: N 53° 12,276, E 12° 53,602. LUN1. 2,10 Meter tiefe Stelle auf genanntem Berg: N 53° 12,244, E 12° 53,515.

auf. Auf dem Labusee erlebten wir das beste Weißfischangeln unserer Tour: Rotaugen, Brassen und wunderschöne Rotfedern bissen am Futterplatz nahezu unaufhörlich. Bester Köder war eine Mais-Maden-Kombination.

Während der Erkundungsrunde über den See gefiel mir der Bereich um die Schilfinsel besonders gut. Hier befindet sich unter Wasser ein ausgeprägter Berg, der bis 1,5 Meter unter die Wasseroberfläche ragt. Der krautbewachsene Bergrücken ist von tiefem Wasser umgeben und zählt ganz



VILZ- UND LABUSEE

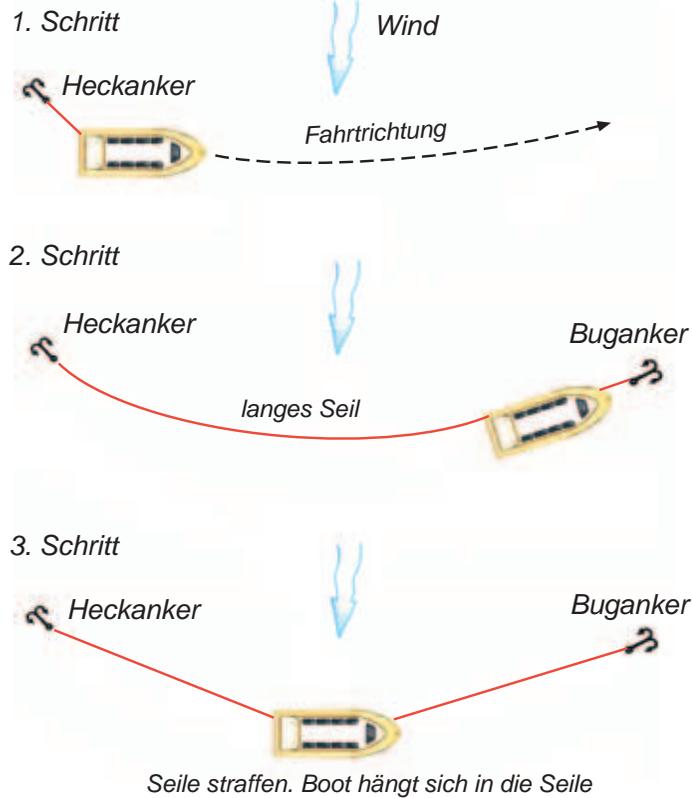
Perfektes Ankern

Um problemlos angeln zu können, ist es wichtig, das Hausboot richtig zu verankern - besonders bei Wind. Nach einigem Probieren kamen wir dahinter, wie das Schiff nahezu „still zu legen“ ist. Dazu braucht man einen stabilen Heckanker mit mindestens 30 Metern Seil sowie einen guten Buganker.

Und so geht's: An der Angelstelle fährt man quer zum Wind und legt dann zuerst den Heckanker. Gleichzeitig fährt man einen großen Bogen mit dem Bug schräg in den Wind. Wenn das Seil vom Heckanker komplett draußen ist, wird der Buganker hinabgelassen. Nach dem Einpendeln wird das Seil des Heckankers so lange eingeholt, bis sich beide Seile straffen. Das war's schon.

Schwieriger kann es werden, wenn der Wind zu kräftig bläst oder sich die Windrichtung ändert. Bei Sturm haben wir meist mit dem Bug im Wind geankert, um die Last vom Anker zu nehmen. Der Heckanker ist dennoch notwendig, um die Pendelbewegungen des Bootes zu verringern.

Ankermanöver mit Hausboot



sicher zu den besten Angelstellen im Labusee. Mit dem Kleinen und Großen Pälitzsee sowie dem Ellenbogensee schließen sich weitere interessante Gewässer an. Auch ein Trip in die Rheinsberger Gewässer verspricht gute und erholsame Fischwaid.

Gewässer-Check

- ✓ **Lizenzen:** Seenfischerei Obere Havel e.G. Wesenberg. Die Seen sind in Fischmeisterbereiche eingeteilt. Der zuständige Fischmeister für den Bereich Mirow ist Uwe Hagen. Er ist unter der Telefonnummer 039833/20423 erreichbar. Die Gastkartenpreise: Tag 5,50, Woche 21 Euro (mit Nachtanglerlaubnis 31 Euro).
- ✓ **Bestimmungen:** Angeln nur vom verankerten Boot. Schleppfischen ist nicht gestattet. Von Reusen ist 50, von Schleusen und Stromwehren 100 Meter Abstand zu halten.
- ✓ **Mindestmaß cm/Schonzeit:** Hecht 45/1.2.-30.4., Zander 45/15.3.-15.6., Barsch 17/-, Aal 45/-, Wels 90/-, Karpfen 45/-, Schleie 25/-.
- ✓ **Unterkünfte:** Stadt Mirow, Informationsbüro, Torhaus, 17252 Mirow, Tel. 039833/28022.

